



# KABARETTISTIN, SCHAUSPIELERIN & MUSICALDARSTELLERIN

ISABELL PANNAGL GEWINNT DAS RRB MÖDLING-SELFIE CASTING UND PRÄLIERT MIT IHREM ZWEITEN KABARETTPROGRAMM IN DER PERCHTOLDSORFER BURG.

■ Das RRB Mödling-Selfie Casting war ein voller Erfolg! Nicht nur für die Gewinnerin Isabell Pannagl, die jetzt als Gesicht der neuen RRB-Jugendkampagne von vielen Plakaten in der Region leuchtet, sondern auch für die RRB Mödling. Die zahlreichen Teilnehmer und Facebook-Fans verhalfen der RRB Mödling und ihrer Kampagne über die Region hinaus zu Bekanntheit.

### Perchtoldsdorferin mit dem schönsten Selfie

Bei der Frage, wer das kreativste und schönste Selfie macht, war sich nicht nur die Facebook Community einig. Auch die 17 JugendbetreuerInnen der RRB Mödling waren von Isabells Foto sofort überzeugt. Dementsprechend klar war der Sieg für die 24-jährige aus Perchtoldsdorf nach der Auswertung des Facebook-Votings. „Ich war von Anfang an von dieser Aktion begeistert, hätte aber nicht mit dieser Resonanz gerechnet!“ freut sich die sympathische Gewinnerin.

DISTRICT15 traf die junge Perchtoldsdorfer Kabarettistin, Schauspielerin und Musicaldarstellerin in der Metzger Lounge in Perchtoldsdorf um mit ihr über ihre Karriere zu sprechen.

Isabell ist in Perchtoldsdorf aufgewachsen und begann nach der Matura Jus zu studieren. Als ihre Eltern dann auf einer längeren Kreuzfahrt waren gestand sie ihnen per Telefon, dass Sie beschlossen hat, dass Jusstudium hinter sich zu lassen um eine Musicalausbildung zu beginnen. Gewürdigt wurde diese Entscheidung dann mit vier Zugaben beim großen Auftritt in der Burg.

**DISTRICT15:** Hallo Isabell! Du hattest mit deinem zweiten Kabarettprogramm „Keine Frau für einen Mann“ letztes Jahr Premiere und vor einigen Wochen hast du dir deinen großen Traum, nämlich im vollen Perchtoldsdorfer Burgsaal zu spielen, bereits mit deinen 24 Jahren erfüllt. Wie war das?

**Isabell Pannagl:** Am Anfang hatte ich schon Bauchkribbeln und dachte mir: Werde ich die Prüfung, vor so vielen Leuten zu spielen und alle alleine zu unterhalten, bestehen? Aber es war ein voller Erfolg, das Publikum war



Autor: Oliver Prosenbauer, Fotos: Isabella Lopez

ein Hammer. Gerade für mich als Perchtoldsdorferin war es eine große Ehre im großen Saal der Burg zu spielen. Als ich begonnen habe Kabarett zu machen, hab ich zu meinem Pianisten Matthias Ellinger gesagt: Weißt du, und irgendwann möchte ich im großen Saal der Burg spielen. Dass das schnell passiert, damit hätte ich nie gerechnet. Am Ende gab ich 4 Zugaben und der Veranstalter Andreas Rottensteiner kam nachher in meine Garderobe und meinte: „Mädl, du hast gerade den Zugabenrekord gebrochen. Vier Zugaben, das gab es noch nie!“

**DISTRICT15:** Du probst sehr viel und nimmst auch an vielen sogenannten Auditions teil. Kann man sich das wie bei „Supertalent“ mit Dieter Bohlen vorstellen?

**Isabell Pannagl:** Ja, manchmal ist das ist recht ähnlich, und man muss um die Aufmerksamkeit der Jury kämpfen, die oftmals so im Akkord arbeitet, dass kaum für Augenkontakt Zeit bleibt.

WEISST DU, UND IRGENDWANN  
MÖCHTE ICH IM GROSSEN  
SAAL DER BURG SPIELEN. DASS  
DAS SCHNELL PASSIERT,  
DAMIT HÄTTE ICH NIE  
GERECHNET.

Oft ist es aber auch so, dass die Regisseure ganz genau wissen, was Sie suchen. Sie wählen dann aus meinem Liederrepertoire Songs aus, und wenn ich stimmlich überzeugen konnte, geht es weiter zur Tanzaudition, wo ich manchmal auch meine Steppschuhe auspacken muss. Auditions sind spannend, auch nervenaufreibend und gerade in solchen Situationen lerne ich viel für meinen weiteren künstlerischen Weg.

**DISTRICT15:** Dein erstes Programm hieß „JA, ich will“. Wie kam es dazu und worum ging es?

**Isabell Pannagl:** Das war eigentlich, im nachhinein betrachtet, ganz witzig und auch ein bisschen tollkühn. Ich begann damit, den Franz Szeiller Saal für drei Vorstellungstage zu buchen um dann gleich 7 Wochen auf Rucksackreise nach Asien zu fahren. Nach meiner Rückkehr wurde mir plötzlich bewusst, dass es nur mehr wenige Wochen waren bis zur Premiere meines ersten Soloabends. Ich begann zu schreiben – zuerst mit den berühmten „kalten Füßen“ – und es entwickelte sich nach und nach ein Programm rund um das Lied „I mecht landen“ von Maria Bill. Im Mittelpunkt das Thema „Heiraten“ sehr humoristisch und persönlich betrachtet. Und siehe da, es hat geklappt, ist gut angekommen und ich war plötzlich Kabarettistin. ■

NEugierig geworden? Lesen Sie das vollständige Interview auf [www.district15.at](http://www.district15.at)



„Wer hoch hinaus will braucht verlässliche Unterstützung.“

Ihre Berater der RRB Mödling



Höchst persönlich